

Sachdokumentation:

Signatur: DS 1913

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/1913



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



Höhenfeuer: Frauen zeigen Mut!



Liebe Bäuerinnen, Landfrauen und Dorfbewohnerinnen,

Achtundzwanzig Jahre nach dem ersten landesweiten Frauenstreik von 1991 gehen wir am 14. Juni 2019 erneut für gleiche Rechte, Löhne, Sozialversicherungen, Renten und gegen Gewalt an Frauen auf die Strasse. Einiges wurde seit 1991 erreicht, vieles müssen wir uns noch erkämpfen, so auch für Bäuerinnen und Landfrauen. Wie Christine Bühler, Präsidentin des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes, kürzlich in einem Interview sagte:

“Das Hauptproblem ist (...), dass die Frauen, die auf dem Hof mitarbeiten, keinen Lohn bekommen. (...) Über die Hälfte der Bauernfrauen verdienen nichts. Das ist absolut stossend! Eine Arbeitszeiterhebung des Bunds zeigt, dass Bauernfrauen im Schnitt 63 Stunden in der Woche arbeiten. Den Haushalt erledigen sie am Samstag und Sonntag, wie alle anderen auch. Die Bauernfrauen machen auf dem Hof nicht nur ‘ein bisschen den Garten’. Sie machen die Administration, sie arbeiten auf dem Betrieb mit und sind überall einsetzbar. Dafür sehen viele keinen Rappen. (...) Drei Viertel der Frauen sind nicht sozialversichert. Ohne Lohn und Arbeitsvertrag gelten sie als Nichterwerbstätige. Dadurch haben sie im Alter nur die AHV und auch dort meist das Minimum. (...) Gar nichts an sozialer Absicherung bekommt die Bäuerin, wenn sie schwanger wird. Als Nichterwerbstätige hat sie kein Recht auf Mutterschaftsversicherung. Und wenn sie den Hof verlassen muss, kann sie nicht aufs RAV. Deshalb müssen die Frauen endlich bezahlt und sozialversichert sein. (...) Und wichtig: Frauen müssen solidarisch sein. Es ist wichtig, dass wir zusammenstehen. Dass wir Landfrauen uns neben andere Frauen stellen und sagen: Ja, wir helfen mit, ihr braucht Lohngleichheit.” Siehe: [Interview Workzeitung](#) 15.02.2019

Deshalb organisieren wir uns und setzen am 14. Juni 2019 ein starkes Zeichen! Damit die Frauenbewegung nicht nur in den Städten sichtbar wird, rufen wir alle Bäuerinnen, Landfrauen und Dorfbewohnerinnen dazu auf, sich mit einer Aktion der schweizweiten Organisation des Frauenstreiks anzuschliessen. Unsere Idee ist, überall in der Schweiz auf den Hügeln Höhenfeuer zu entfachen. Damit alle Frauen sich in den Regionen an diversen Frauenstreikaktionen beteiligen können, sollen die Höhenfeuer am Freitagabend, den **07. Juni 2019**, eine Woche vor dem Frauenstreik stattfinden.



Das Feuer steht für verschiedene Anliegen:

Haus und Herd:

Das Feuer und seine Wärme symbolisieren die angeblich "weiblich" konnotierten Hauptaufgaben der Reproduktionsarbeit: Ernährung, Haus- und Sorgearbeit. Diese Arbeiten wollen viele von uns teilen und nicht mehr alleine tragen müssen. Entfachen wir Feuer für uns selbst, sodass wir mutig für unsere Anliegen eintreten und unsere Forderungen dort durchsetzen, wo uns mehr zusteht!

Rauchzeichen:

Eine Gesellschaftsordnung, die Männer bevorzugt und Frauen ausbeutet, entspricht nicht der Welt, die wir uns wünschen. Wir wollen gleiche Rechte, Schutz vor Ausbeutung, Diskriminierung und Gewalt und eine spürbare Aufwertung der oft schlecht oder gar nicht bezahlten Haus- und Sorgearbeit, die hauptsächlich von uns verrichtet wird. Damit Arbeiten gerecht aufgeteilt und entschädigt werden, soll die alte Ordnung in Rauch aufgehen!

Warnfeuer:

Das Feuer ist ein Zeichen. Durch die Sichtbarkeit in der Nacht macht es darauf aufmerksam, dass wir viele sind und dass wir nicht mehr alles hinnehmen wollen. Zeigen wir, wie stark wir sind! Trauen wir uns hinaus in die Nacht und erhellen die Hügel mit Warnfeuer! Tragen wir unsere Forderungen in die Höhe, sodass sie von überall gesehen werden!

Solidaritätsflamme:

Das Feuer verbindet, es ist ein Ort des Zusammenkommens und so auch ein Ort der Solidarität. Über grosse Distanzen andere Höhenfeuer zu sehen, stärkt die Solidarität zwischen den Frauen und steht symbolisch für Zusammenhalt. Dass wir uns gegenseitig in unseren Anliegen unterstützen, auch wenn nicht jede Forderung für alle gleich wichtig ist, ist die wichtigste Basis für eine starke Frauenbewegung.

Sie finden das eine tolle Idee? Dann beteiligen auch Sie sich an der schweizweiten Aktion "Höhenfeuer: Frauen zeigen Mut"! Informieren Sie ihre Mütter, Töchter, Freundinnen, Schwestern, Nachbarinnen, Berufskolleginnen, Vereinsmitglieder, Verbandsmitglieder oder Parteimitglieder über die Aktion und organisieren sie gemeinsam ein Höhenfeuer in ihrer Region! Damit wir herausfinden können, wie viel Interesse es an dieser Aktion gibt, ob die Aktion schweizweit zustande kommt und wo Sie Unterstützung brauchen oder anbieten können, füllen Sie bitte das folgende Formular aus: Aktion "Höhenfeuer: Frauen zeigen Mut" oder melden sie sich für Informationen, Unterstützung und Vernetzung hier: frauenstreik.zo@gmail.com

In Vorfreude über unzählige Frauen-Feuer-Zeichen und mit solidarischen Grüßen!
Michèle Meyer (Basel-Land) & Salome Embreus - Schaerer (Zürcher-Oberland)

